

Neubau des Hauptbahnhofes in Paderborn

Das heutige Gebäude des Hauptbahnhofes von Paderborn ist in die Jahre gekommen. Stadt und Bahn AG haben sich entschlossen, das bestehende Gebäude durch einen zeitgemäßen Neubau zu ersetzen. Verschiedene Ansätze dazu in den letzten Jahren sind gescheitert. Nun liegt der Entwurf eines örtlichen Investors vor, der die Nutzung des Bahnhofgebäudes um die Funktion eines Hotels ergänzen will.

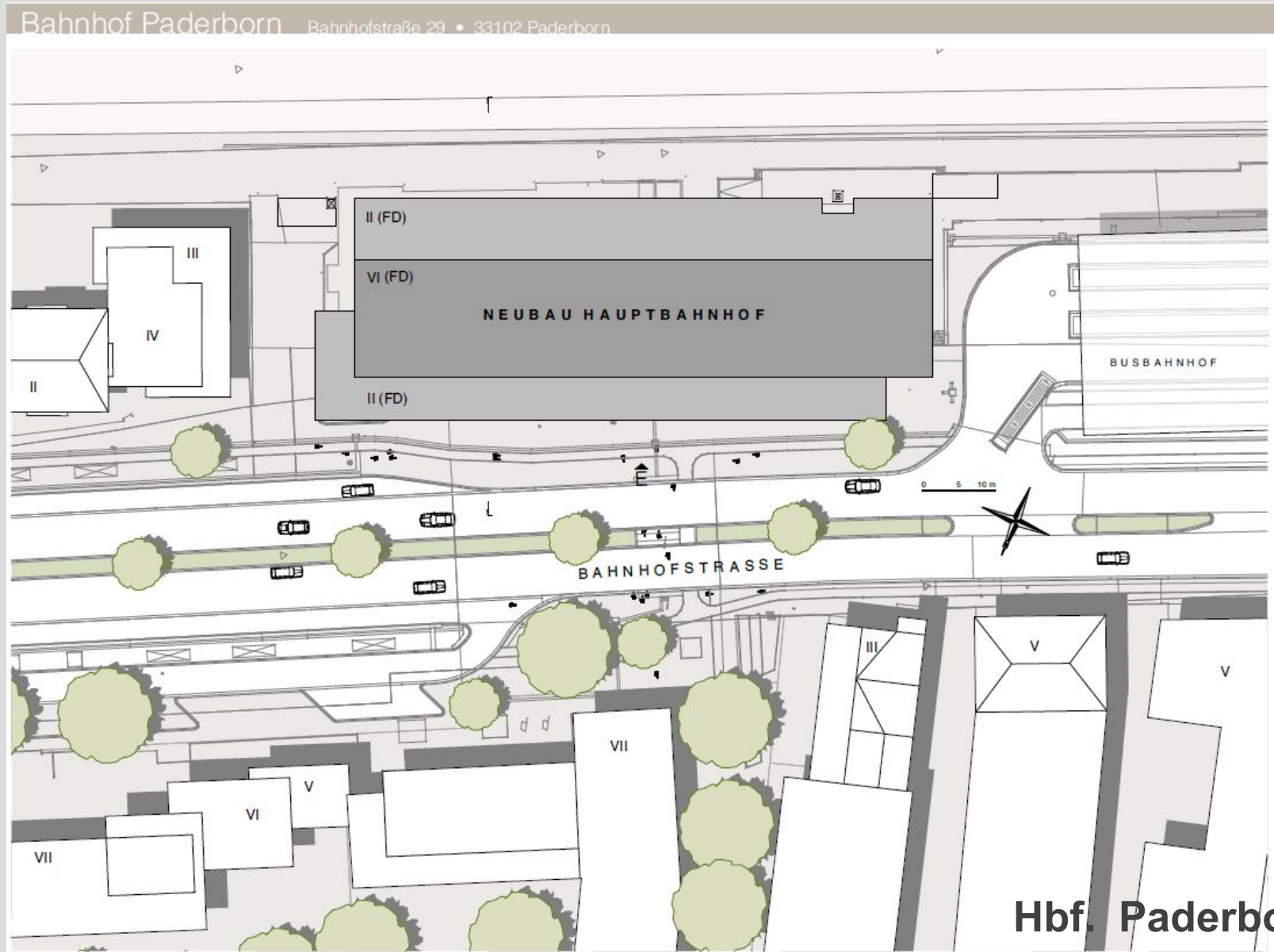
Somit entsteht ein sechsgeschossiges Gebäude mit Sockelbereich und darüber liegendem, zurückgesetzten Bettentrakt.

In der von der Planungsverwaltung angestoßenen begleitenden Beratung durch den Mobilen Baukulturbeirat ging es vor allem um die Weiterentwicklung des vorgelegten Fassadenentwurfes, aber auch um gebäudefunktionale und städtebauliche Optimierungen.

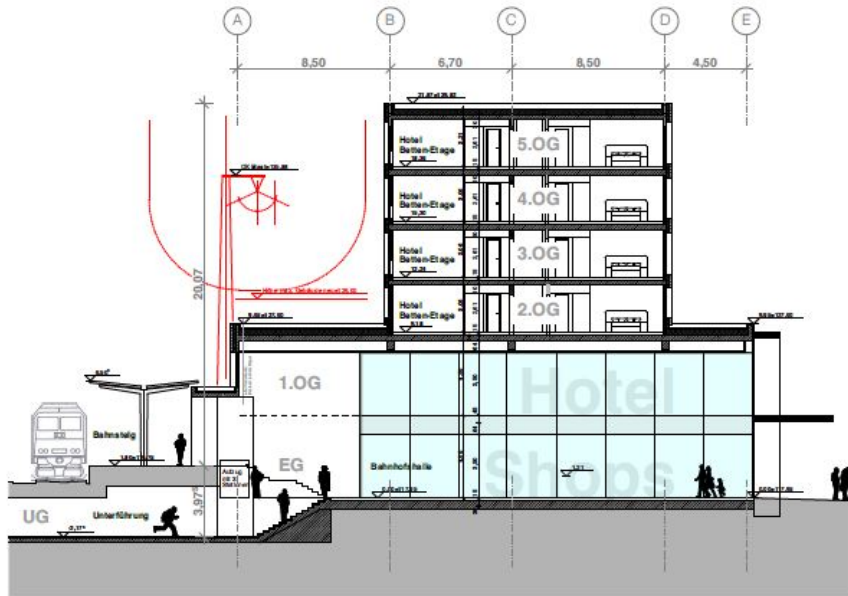
In Abstimmung zwischen Stadtverwaltung, Politik, DB AG, Investor und Architekturbüro konnte innerhalb von drei Monaten eine von allen Seiten positiv beurteilte Entwurfsoptimierung erarbeitet werden:

Projektfahrplan Hbf. Paderborn

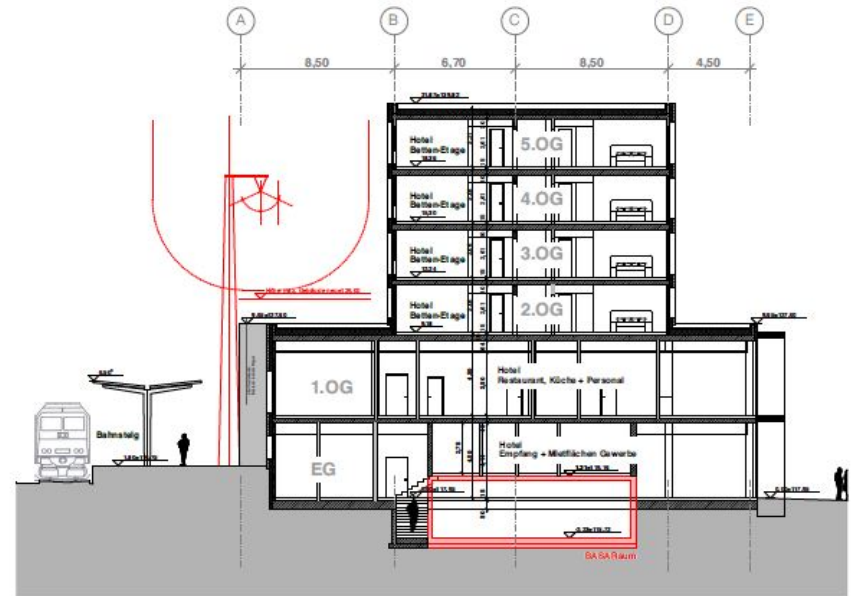
Telefonischer Erstkontakt	07.08.2018
Vorgespräch in Planungsverwaltung	14.08.2018
Beiratssitzung	28.09.2018
Ausschusssitzung mit überarbeitetem Entwurf	08.11.2018



Bahnhof Paderborn Bahnhofstraße 29 • 33102 Paderborn



SCHNITT BAHNHOFSHALLE



SCHNITT GESCHOSSE



Vorentwurf
Schnitt

1:250
Stand 23.08.2017

Schillerstrasse 16
D-32052 Herford

Fon 0 52 21.763 66.0
Fax 0 52 21.763 66.11

www.archwerk.biz
info@archwerk.biz

Vorliegender Entwurf vor Einbindung des Mobilen Baukulturbeirats



Sitzung des Baukulturbeirates in Paderborn am 28.09.2018

Auf Vorschlag der LWL-Baukultur wurde - orientiert an den anstehenden Beratungsaufgaben - ein fachlich speziell ausgerichteter Fachbeirat zusammengestellt und mit der Planungsverwaltung abgestimmt. Gemeinsam mit Verwaltung und Politik wurde kurzfristig ein geeigneter Tagungstermin gefunden und die Sitzung vorstrukturiert.

Wichtig für die z. T. nicht ortskundigen Beiratsmitglieder war zunächst ein Ortstermin und die Erläuterung des planerischen Gesamtkontextes durch die Paderborner Planungsverwaltung. Die anschließende Sitzung im Technischen Rathaus diente der Vorstellung der überarbeiteten Entwürfe für den Bahnhofs-/Hotelneubau sowie der Diskussion der Entwürfe zwischen allen Beteiligten (Verwaltung, Politik, DB AG, Investor, Planungsbüro) und dem Baukulturbeirat. Am Ende der Diskussion stand das empfehlende Votum der stimmberechtigten Beiratsmitglieder.

Ablaufplan/Tagesordnung

14:00h	Ortstermin am Hbf Paderborn, Bahnhofsvorplatz, Bahnhofstr. 29 Erläuterung des Vorhabens (und weiterer geplanter städtischer Maßnahmen) durch Frau Warnecke/Herrn Schultze
danach	
15:00h	Beginn der Sitzung im Technischen Rathaus , Pontanusstr. 55, Raum K 3.00
15:00h	Einführung/Kurze Vorstellungsrunde (Herr Djahanschah, LWL)
15:15h	Vorstellung des Hbf-Entwurfs durch Büro Archwerk (Herr Monke, Herr Bäumler)
15:45h	Erörterung des Entwurfs mit Beirat und nicht stimmberechtigten Teilnehmern
17:00h	Formulierung der Beiratsempfehlung/Vorschläge für weiteres Vorgehen
18:00h	Ende der Veranstaltung

Moderation der Sitzung: Darius Djahanschah, LWL-Baukultur
Protokollführung: Renate Ahrens, Stadtplanungsamt Paderborn

Ortsbegehung



Erläuterung des Entwurfs durch den Architekten



Hbf. Paderborn

Diskussion am Modell mit allen Beteiligten



Hbf. Paderborn

In der Sitzung vorgelegter Entwurf (Var. 1)

Bahnhof Paderborn Bahnhofstraße 29 • 33102 Paderborn



ANSICHT NORD VARIANTE BETON HELL + KLINKER DUNKEL O. FARBIG

Hbf. Paderborn

In der Sitzung vorgelegter Entwurf (Var. 2)

Bahnhof Paderborn Bahnhofstraße 29 • 33102 Paderborn



ANSICHT NORD VARIANTE BETON DUNKEL + KLINKER HELL

Hbf. Paderborn

Protokollausschnitt Baukulturbeirat in Paderborn am 28.09.2018

im technischen Rathaus, Pontanusstraße 55, 33095 Paderborn

Teilnehmer/innen siehe beiliegende Liste

Die Sitzung beginnt mit einer Ortsbesichtigung um 14.00 Uhr vor dem Hauptbahnhof in Paderborn. Die Technische Beigeordnete Frau Warnecke führt in die Thematik ein und erläutert die Zielvorstellungen der Stadt, den bereits langjährigen Planungsvorlauf und die bisherigen Diskussionen in der Öffentlichkeit. Dem jetzt vorliegenden Entwurf wurde im Rat am 11.07.2018 zugestimmt und die Verwaltung beauftragt, die Entwicklung des Hauptbahnhofes mit dem Paderborner Investor weiter vorzubereiten und die zuständigen Gremien bei der weiteren Konkretisierung der Neubauplanungen erneut zu beteiligen.

Die Planung macht es erforderlich, die Fläche des Bahnhofsvorplatzes zu verringern. Als Minimum für die öffentliche Verkehrsfläche wurde im Vorfeld der Planung eine Breite von 7,0 m bis zur Fahrbahnkante festgelegt.

Herr Nowosad erläutert aus Sicht der Bahn Station und Services AG den dringenden Erneuerungsbedarf für das Gebäude und das geplante besondere Modell eines privaten Investments gemeinsam mit der Bahn.

Das Gremium informiert sich eingehend, stellt gezielte Nachfragen und verschafft sich ein umfassendes Bild der Situation vor Ort. Erste Ideen betreffen insbesondere die Frage nach einer seitlichen Öffnung des Gebäudes in Richtung auf die Innenstadt. Die Beiratsmitglieder erkundigen sich weiterhin nach den städtebaulichen Verknüpfungen mit dem zu erneuernden Fahrradparkhaus und dem Dach der Regionalbusse, sowie dem Übergang zum Parkhaus. Auch die Bedeutung des Portals wird angesprochen und die Denkmaleigenschaft diskutiert.

Herr Djahanschah eröffnet die anschließende Sitzung im Technischen Rathaus um 15.10 Uhr mit einer kurzen Einführung zu dem neuen Angebot eines mobilen Baukulturbeirates für Westfalen des LWL. Er bedankt sich für das entgegengebrachte Vertrauen und übernimmt die Moderation der Sitzung. Es folgt eine kurze Vorstellungsrunde, die insbesondere den Beiratsmitgliedern die Möglichkeit gibt, ihre bisherigen Tätigkeiten bei Gestaltungsbeiräten und in Wettbewerbsverfahren darzustellen.

Anschließend stellt Herr Monke vom Büro Archwerk die Planung vor. Es gelten sehr enge Rahmenbedingungen, die durch die Lage von Bahntechnikräumen, Leitungen und Masten, sowie die Anforderung der Stadt an die Mindestbreite des öffentlichen Raumes bestimmt werden. Das Gebäudekonzept sieht eine zweigeschossige Empfangshalle in etwa gleicher Breite, wie im Bestand vor und erschließt im Erdgeschoss die Serviceräume der Bahn und Einzelhandelsflächen. Das Hotel schließt sich mit einem eigenen Eingang und Anlieferungsbereich nordöstlich an und erstreckt sich mit Restaurant und 168 Zimmern über insgesamt 6 Vollgeschosse. Herr Bäumler erläutert anschließend die bisherigen Gestaltungsüberlegungen. Danach soll der Sockel durch eine Betonstelenkonstruktion präsent sein, dessen Glasflächen im städtischen Massstab strukturiert werden. Der obere Teil des Gebäudes soll mit einer Lochfassade in Klinker eher zurücktreten. Bei Variante 1 wird ein heller Beton in ...

Überarbeiteter Entwurf nach Beiratssitzung (Var. 3)

Bahnhof Paderborn Bahnhofstraße 29 • 33102 Paderborn



Hbf. Paderborn

Überarbeiteter Entwurf nach Beiratssitzung (Var. 4)

Bahnhof Paderborn Bahnhofstraße 29 • 33102 Paderborn



Überarbeiteter Entwurf nach Beiratssitzung (Var. 5)

Bahnhof Paderborn Bahnhofstraße 29 • 33102 Paderborn



Neubau des Hauptbahnhofs Paderborn

Sitzung des Mobilen Baukulturbeirats in Paderborn am 28.09.2018

Votum der stimmberechtigten Beiratsmitglieder (hier: Empfehlungen zum überarbeiteten Entwurf)

Fachbeirat: Christoph Achterkamp, Architekturbüro Achterkamp, Steinfurt
Eckhard Scholz, Scholz Architekten, Senden
Dr. Hanna Hinrichs, StadtBauKultur NRW
Darius Djahanschah, LWL-Baukultur

Der Fachbeirat begrüßt die Überarbeitung der in der Beiratssitzung vorgelegten Entwurfsvarianten.
Hier die Stellungnahme zur jüngsten Vorentwurfsvariante V5 vom 18.10.2018:

Die Gesamtvariante 5 wird im Wesentlichen begrüßt.

Die Ziegelfassade des Hoteltraktes findet die volle Zustimmung. Hier gibt es keine weiteren Anregungen.

Einer Überbauung des öffentlichen Vorraums des Bahnhofgebäudes in der vorgeschlagenen Dimension und Ausprägung wird zugestimmt. Die lichte Durchgangsbreite unter den Kolonnaden sollte 3.00 m nicht unterschreiten.

Der Nutzung des oberen Teils des Vorbaus wird zugestimmt. Einem ggf. überhohen und maßstäblich unpassenden Kolonnadengang wird so entgegengewirkt. Der dann etwa 4.00 m hoch verbleibende Kolonnadengang könnte evtl. in Richtung Busbahnhof/Parkhaus weitergeführt oder als Motiv aufgenommen werden.

Die im Eingangsbereich im oberen Teil der Kolonnadenfassade vorgesehene Membran betont den Eingang und dient als sanfter Übergang und Sonnenblende für die aus dem Gebäude heraustretenden Reisenden. Dieses Entwurfsdetail wird ausdrücklich begrüßt, sollte aber in der Materialität im Materialkanon des Sockelbaukörpers ausgebildet werden (also Beton, Stahl, Glas etc. und nicht in gestapelten Ziegelstreifen: Dieses Material sollte dem Hotelbaukörper vorbehalten bleiben.). Die im unteren Bereich des Vorbaus zwischen den Kolonnaden dargestellten Membranen werden für verzichtbar gehalten.

Die Stellung der zweiten Zwischenstütze im Vorbau wurde im Fachbeirat kontrovers diskutiert.

Materialität: Es wird empfohlen, Hoteltrakt und Vorbau harmonisch aufeinander abzustimmen (etwa: roter Ziegel + rot eingefärbter Beton; Details zum Ziegel s. Votum vom 01.10.2018).

Bahnhofsneubau erhält einen Säulengang

Mehr Raum für Fußgänger – Grüne kritisieren zu schmalen Radweg

Paderborn (mal). Der erste Entwurf des Bahnhofsneubaus hat viel Kritik geerntet. Gestern Abend wurde dem Bau- und Planungsausschuss eine überarbeitete Fassung vorgelegt, die lediglich bei den Grünen auf Missfallen stieß. Ein neun Meter hoher Säulengang soll nach Vorstellung des Mobilen Baukulturrates dem Bahnhofsgebäude vorgelagert werden und so

vor allem Fußgängern einen überdachten geschützten Raum bieten, um sich zu orientieren, wenn sie das Gebäude verlassen. Gleichzeitig schlagen die Planer vor, den Radweg auf das Straßenniveau zu legen, so dass Radler und Fußgänger sich auf dem verkleinerten Vorplatz nicht in die Quere kommen.

Die Bremer AG als Investor hat-

te der Einbeziehung des Baukulturrates, der durch den Landschaftsverband Westfalen Lippe (LWL) eingerichtet wurde, zugestimmt und die überarbeiteten Pläne übernommen.

CDU Fraktionschef Markus Mertens gab die knappste Empfehlung für den überarbeiteten Entwurf ab: »Es hat sich gelohnt den Beirat hinzuzuziehen. Jetzt soll es losgehen.« SPD-Ratsfrau Dr. Beate Röttger-Liepmann, die selbst im Beirat war, betonte dass die Lösung die bestmögliche sei, da die Bahn den Flächenverbrauch und damit die Verkleinerung des Vorplatzes zur Bedingung für den Neubau gemacht habe.

Damit wollten sich die Grünen allerdings nicht abfinden. Für Radfahrer biete ein 1,85 Meter breiter Radweg auf Fahrbahnebene zu wenig Schutz. »Radfahrer haben ein Recht auf 1,50 Meter zum Autoverkehr. Das reicht hier nicht aus«, sagte Claus-Jürgen Wagner. Nach Ansicht seiner Fraktion sei



So sieht der überarbeitete Entwurf für das Bahnhofsgebäude mit dem über zwei Geschosse reichenden Säulengang aus. Die Ziegel sollen allerdings hell werden.

der Konflikt nur zu lösen, wenn eine der beiden Fahrspuren vor dem Bahnhof geopfert werde. »Diese könnten dann Radfahrer und der ÖPNV nutzen«, schlug er vor. »Die hier vorgestellte Planung genügt in keinster Weise den Anforderungen für den Radverkehr«, unterstützte ihn Fraktionskollege Stefan Schwan. Konflikte seien vor allem im Bereich in Richtung Bushaltestellen zu befürchten, wo oft

sehr viele Menschen unterwegs seien.

»Wir können in einer bebauten Stadt nicht jede Spitzenituation so abbilden, wie es vielleicht optimal wäre«, räumte die Technische Beigeordnete Claudia Warnecke ein. Es sei der bestmögliche Kompromiss gefunden worden, der mit der Kreispolizeibehörde abgestimmt und von der Straßenverkehrsbehörde geprüft worden sei.

Kommentar

Und wenn ich nicht mehr weiter weiß, bilde ich einen Arbeitskreis. Dieser in Politikerkreisen weit verbreitete Satz findet in Paderborn allerdings häufiger seine Anwendung. Kein Wunder, bei den vielen Großprojekten. Dass sich allerdings der Rat beim Neubau des Bahnhofs mehrheitlich für einen Gestaltungsbeirat ausgesprochen hat, war eine gute Ent-

scheidung. Das zeigt das Ergebnis der Beratungen zwischen Politikern und Architekten, die zudem Unterstützung vom Landschaftsverband bekommen haben. Gestalterisch wird der Bahnhofsneubau durch den Säulengang deutlich aufgewertet und die knifflige Verkehrssituation wird auch noch entzerrt. Gerne mehr davon! Ingo Schmitz

Hbf. Paderborn

Hauptbahnhof mit Säulengang

Für Neubau mit Empfangshalle und Hotel: Experten empfehlen Änderungen an bisheriger Planung. Doch eine Problemzone verschwindet nicht ganz

Von Holger Kosbab

■ **Paderborn.** Völlig überzeugt waren viele Paderborner Ratsmitglieder trotz großer Mehrheit ohnehin nicht von der Neubau-Planung des Hauptbahnhofs mit Eingangshalle und Hotel. Jetzt dürfen sie noch einmal über Änderungen beraten, die der Mobile Baukulturbeirat des Landschaftsverbands Westfalen-Lippe empfiehlt. Diese betreffen die Fassadengestaltung und ihre Farbgebung. Der für den Projektbeirat aber wesentliche Verbesserungsvorschlag sieht Richtung Bahnhofstraße einen Säulengang beiderseits des Eingangs vor.

Dieser Kolonnadengang – den es in kleinerer Form auch heute gibt – soll vorgelagert werden. Dadurch entsteht eine „Übergangszone“, die die Ankommen in Richtung Busbahnhof, Parkhaus oder Fahrradparkhaus leite und umlenke, schreibt Paderborns Technische Beigeordnete Claudia Warnecke in ihrer Vorlage für den Bauausschuss am Donnerstag, 8. November. Dieser Gang soll eingeschossig gebaut werden, mit einer Höhe von 9 Metern jedoch zwei Gebäudegeschosse umfassen. Diese Lösung wird von der Stadt Paderborn städtebaulich sowie gestalterisch „ausdrücklich unterstützt und mitgetragen“.

Durch den Säulengang wird der Fußweg überdacht und bietet Personen einen gewissen Schutz. Da die Stützen direkt am Radweg stehen, könnten sich allerdings Personen, die die Bahnhofstraße queren wollten oder Radfahrer auf dem Radweg gegenseitig stören. Ganz besonders zu Stoßzeiten – wenn viele Bahnrei-

Die neue Planung

Mehr Harmonie bei Farbigkeit und Materialien



Mit Kolonnaden im vorderen Bereich: Diese Ansicht zeigt deutlich die über zwei Geschosse gehenden Säulen. Im Hotel-Teil sind die vier Einzelgeschosse erkennbar.

ILLUSTRATION: ARCHITEKTUR

Mobiler Baukulturbeirat

■ Der Mobile Baukulturbeirat ist ein Angebot des Landschaftsverbands Westfalen-Lippe. Er kann bei Bedarf angefordert werden und bei wichtigen städtebaulichen und architektonischen Projekten und Prozessen beraten. Die Stadt Paderborn hat mit dem LWL eine Vereinbarung geschlossen, den Neubau des

Hauptbahnhofs durch den Projektbeirat zu begleiten. Die Kosten von 1.500 Euro werden jeweils zur Hälfte vom LWL und von der Stadt Paderborn getragen.

Stimmberechtigt waren bei dem Treffen in Paderborn Christoph Achterkamp (Architekturbüro Achterkamp, Steinfurt), Eckhard Scholz (Scholz

Architekten, Senden), Hanna Hinrichs (Stadt Baukultur NRW) und Darius Djahanschah (LWL Baukultur). Außerdem mit dabei waren Vertreter der Ratsfraktionen, Mitglieder der Stadtverwaltung, des Investors und seines Architekten (Archwerk/Herford) sowie der Deutschen Bahn Station & Service AG.

es unklar, ob die Problemzone damit ganz verschwindet. Die Kosten dafür betragen etwa 150.000 Euro, zudem müssten 65.000 Euro an Fördergeldern zurückgezahlt werden.

Die Experten des Baukulturbeirats empfehlen für den Sockelbaukörper des Hauptbahnhofs zudem eine durchgehende Gebäudekante. Die vier gleich hohen Hotelzimmeregeschosse sollen auch außen als vier übereinander liegende Einzelgeschosse erkennbar sein. In der bisherigen Planung sind jeweils zwei Etagen zusammengefasst. Außerdem

sollen Farbigkeit und Materialien des Sockelbaus und Betentrakts harmonisiert werden.

Perspektivisch sind aus Sicht des Baukulturbeirats die in naher Zukunft anstehenden Entwürfe für das neu zu bauende Parkhaus und das Fahrradparkhaus sowie die damit in Verbindung stehende Ausgestaltung des öffentlichen Raums im Rahmen einer Gesamtplanung zusammenzuführen. Diese neuen Gebäude sollten mit der Architektur des neuen Bahnhofsgebäudes harmonisieren.



Ein Hauch von heute wird bleiben: Der Paderborner Hauptbahnhof mit einer Art Säulengang – wenn auch in einer anderen Gestaltung.

FOTO: HOLGER KOSBAB